

Ein weiterer Bericht über die Kriegslasten in der Herrschaft Schellenberg an Johann Adam von Liechtenstein. Ausf. Feldkirch, 1704 April 25, AT-HAL, H 2610, unfol.

[1] Durchleichtigester fürst. Gnädigester fürst und herr herr.¹

Euer hochfürstlich durchlaucht solle in underthänigstem wehemuth unverhalten, das ein für alle mahl dero arme underthanen unter dem unermesslich schweren quartierslasst ersticken und ohne anderes zue boden ligen müssen. Sye seind zue heitiger stunde nach 1697 fl.² schuldig, haben einen fenderich mit 15 man schon die ganze wochen auf execution, ohne das man wisse, was dise noch absorbiere, und wan das vorgemelte hoche quantum aufzuebringen möglich sein werde. In vorigen kriegten habe zugleich mit feind und freunden zuthuen gehabt, aber mit disen leithen ist nimmermehr aufzuekommen, man respectiert weder den feldherrn, dessen verordnung noch anderes, sondern was gestern statuiert worden, ia ist heit ybern tach ausgeworffen nach aigener wilkhür gehandelt, alles in verkertem verstand ausgelegt, und vollgsam der arme underthan mit so vilen excessen beschweret, daß er auch die remedur zu suchen in habel gemahet, und nach dem arbitrio initiis [2] tractiert wirdt, das allergrausameste ist, daß noch yber alles dises von vilen neun zumuthungen gesprochen wirdt. Geschehen solliche, so wais ich nit, ob man von seythen des durch armuth in desperation gerathenden underthanens länger bey haus pleibe, oder aus befelchlicher noth, gleich denen so von dem feind vaccagiert worden, haus und hof verlassen werde. Ich kan das elend nit aussprechen und hette wohl winschen mögen, das denn betrangten leithen mit mehrerer gnädigster herrschafftlicher hillff zu begegnen gnädigst gefallen haben wurde. In diser anhaltenden heylwerthester protection eur hochfürstlich durchlaucht gethreylich erlassendte, mich zu fürwehrenden hulden und gnaden gnädigst empfehle.

Euer hochfürstlichen durchlaucht
Feldkirch³, den 25. Aprilis 1704.

Underthänigst, threu, gehorsamster diener
Johann Franz Paur⁴ manu propria

[3] Postscriptum.

Auch durchleuchtigester gnädigester fürst und herr etc.

In disem moment ist von des loblichen seine badischen regiments oberstlieutenant herrn baron von der Hauben zu verstehen, das auch des herrn general lieutenants hochfürstlich durchlaucht oberste portiones a 50 lbd.⁵ und 17 pferdt in die verpflegung kommen. Dise betragen ad 6000 fl. und belufft ^{1/3} der herrschafft Schellenberg. Ich bitte derowegen namens der armen underthanen umb Gottes willen, ohne anstand hochfürstlich durchlaucht zue belangen, und drittel vorstellung der Gott bekundten impossibilität zue vermögen, das seine durchlaucht ihren oberst portionen belaufft underwerthin [...] und das commissariat darvon abzustehen erinnern mechte. Ich wais in

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, Liechtenstein, Johann Adam Fürst; in: Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.*

² Gulden (Florin).

³ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁴ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) war von 1699 bis 1715 fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und liess auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, HAL, unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paus mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karlheinz BURMEISTER, Johann Franz Bauer, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich 2013, Bd. 1, S. 72.*

⁵ Pfundpfennig.

der warheit mit mehr zue rathen, in deren das elend alle moment accident wirdt und pro ratione voluntas gouvernieret , woryber sich Gott erbarme!

[4] [Dorsalvermerk]

Präsentato, den 10. Maii 1704. Schellenbergischer verwalter remonstriret die miserie daselbiger unterthaner

[Adresse]

Dem durchleuchtigsten fürsten und herren, herren Johann Adam Andreasen, deß Heiligen Römischen Reichs⁶ fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nickolspurg etc., in Schlesien hertzogen zue Troppau und Jägerndorff, rittern deß Goldenen Flusses⁷, der römisch kayserlichen mayestät etc. etc. wirkhlichen geheimen rath und cammerern etc. ihro durchlaucht, meinem gnädigsten herrn.

Wien pro Feldsperg⁸

franco 1/2^a

^a Über der Adresse ist ein schwarzes Verschlussiegel aufgedrückt.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Filii) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁸ Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).